

Music To Help

Gott sei dank haben wir unseren Dialekt. Da lässt sich leicht mit wenigen Worten zusammenfassen, was wir in der Jahnturnhalle Altenkessel erlebt haben: Oh leck, saugudd!

Und damit wäre eigentlich schon alles gesagt.

Man ist ja schon etwas nervös, wenn man als Neueinsteiger in eine etablierte Veranstaltung kommt, bei der mit No Names And Friends und Red Shoes zwei dort bestens bekannte Bands mit im Programm sind. Wenn schon No Names, dann traf das allenfalls auf uns zu. Jetzt nicht mehr. Zahllose und ausschließlich positive Feedbacks haben uns gezeigt, dass wir bei den Gästen voll eingeschlagen haben. Jetzt kennt auch Altenkessel MAGIC und wird uns so schnell auch nicht vergessen. Dafür sorgte der Veranstalter noch bevor wir die Bühne verlassen hatten: er engagierte uns stegum für 2012. Für uns kein Thema, dass wir ebenso spontan zugesagt haben. Den Spaß werden wir gerne nochmal haben.

Garga schien der Einzige, dem es von Anfang an gut ging. Allen anderen war die Anspannung schon anzumerken; mir ganz besonders. Nicht, dass ich die Altenkesseler Bühne nicht gekannt hätte, hatte ich dort doch mit einer früheren Formation in einem anderen Musikgenre zahlreiche – ebenfalls umjubelte – Auftritte. Aber das hier war was völlig Anderes: andere Band, anderes Publikum, andere Rahmenbedingungen (s.o.). Dédé begann schon lange vor seinem Auftritt, sich hinter der Bühne an seiner Gitarre warm zu spielen. Mit Erfolg! Wie der anschließend aufdrehte, das war schon Hammer. Und gut angekommen ist das sowieso. Ok, der Anfang dieses Absatzes stimmt so nicht, Karlo ist ja immer total locker und entspannt. Käthe wiederum flüchtete sich in Bier mit Apfelsaft (also Gründels Fresh), da braucht man sonst nichts mehr zu sagen.

Aber wir konnten die Steilvorlage der No Names, die einen tollen Auftritt absolvierten, nutzen und das bestens vorgeheizte Publikum in Hochstimmung treiben. Wir hatten unser Ziel erreicht: Let your heart beat!

Getreu dem Motto „Ende gut, alles gut!“ fand dann nach Konzertende mit grandiosem Finale der Red Shoes feat. No Names And MAGIC im VIP-Bereich eine ausgedehnte After Show Party statt, dank derer ich meinen jüngsten Spross gerade noch rechtzeitig um 5.30 Uhr zur Abfahrt nach Luxemburg (Schwimmwettkampf) begleiten konnte.

Fazits des Abends: auch Dédé hat manchmal Red Shoes (and trousers), wobei er die rote Farbe mit Begeisterung weg leckt. Käthes Stuhl wackelt gehörig, aber sein Platz bei MAGIC ist sicher. Teacher will den alten Kaiser Wilhelm wieder haben, weiß aber selbst nicht, wieso. Karlo droht in der nächsten Zeit eine Strafe wegen permanenter Geschwindigkeitsüberschreitung (hoffentlich macht der wenigstens im Straßenverkehr langsam). Und Garga kann jetzt beruhigt 50 werden. Kompliment an Christian von den Red Shoes: es gibt außer uns doch noch Musiker, die auch feiern können.